

Resolution präsentiert von der Delegation des

Suriname

Thema Politische und soziale Rechte

Betrifft Handel von illegalen Substanzen

Die Generalversammlung

Bedauernd, dass der Drogenhandel in den Gebieten Südamerikas und der ganzen Welt nicht ausreichend kontrolliert und vor allem nicht definitiv verboten wird,

Feststellend, dass die Ineffizienz, sprich die Untätigkeit des Westens und der Industrieländer, obwohl es sich um ein Problem gewaltigen Ausmasses handelt, alle Staaten betrifft und echte Auswirkungen auf die Weltwirtschaft hat,

Informierend, dass die Abhängigkeit von Drogen wie Cannabis, Opiaten, Kokain, Amphetaminen und Ecstasy heute ein riesiges Problem darstellt (laut UNODC haben im Jahr 2021 etwa 275 Millionen Menschen Drogen konsumiert),

Erinnernd, dass sich laut Consoglobe im Laufe der Jahrzehnte aufgrund dieser Abhängigkeiten ein florierender Handel entwickelt hat, der jährlich 300 bis 500 Milliarden US-Dollar einbringt, und dass sich der Drogenhandel als zweitgrößter Wirtschaftsmarkt der Welt entpuppte,

Betroffen von den UNODC Daten die zeigen, dass 2019 etwa 494.000 Menschen an den Folgen ihres Drogenkonsums sterben, zu denen noch viele Morde im Zusammenhang mit dem Drogenhandel hinzukommen,

Beschliesst einen Fonds einzurichten, um Ländern zu helfen, die unter dieser Geißel leiden, und nicht über die Mittel verfügen, den illegalen Handel zu bekämpfen,

- allen Ländern, die von diesem Handel profitieren, die Hilfen zu entziehen, die sie von den Vereinten Nationen erhalten ;
- eine Sonderheit zur Bekämpfung des Drogenhandels nach dem Vorbild der Blauhelme zu schaffen.

Der französische Text ist verbindlich